

Das Kirchenjahr - eine Kurzübersicht der Feste und Feiertage

Hier finden Sie einen Kurzübersicht über die Festzeiten und Feiertage in der Namensgebung der evangelischen Kirche. Die meisten werden auch in der katholischen Kirche gefeiert. Sie erinnern an wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu, der Geschichte der Kirche oder an bedeutende Persönlichkeiten. Hinzu kommen einige Tage, die keine Feiertage im eigentlichen Sinne sind, aber große Bedeutung im Kirchenjahr der evangelischen Kirche gewonnen haben.

Der **Weihnachtsfestkreis** beginnt mit dem ersten Sonntag im Advent.



Mit dem **1. Sonntag im Advent** (zwischen 27.11. und 3.12.) beginnt das Kirchenjahr.



Zu **Weihnachten** feiern Christen die Geburt Jesu.

An **Silvester** (31.12.) oder **Altjahrsabend**, und **Neujahr** (1.1.) bieten viele Kirchen vor oder nach dem Feiern die Gelegenheit sich auf das neue Jahr zu besinnen und um Segen und Frieden zu bitten.



Die Zeit nach dem Jahreswechsel wird als **Epiphaniasezeit** bezeichnet. Sie beginnt mit dem Epiphaniasefest am 6. Januar.

Der **Osterfestkreis** beginnt mit der Vorfastenzeit. In seiner Mitte steht das Osterfest als dem wichtigsten Fest der Christenheit. Am Ende steht das Pfingstfest.



Die **Passionszeit** oder **Fastenzeit** beginnt am Aschermittwoch, dem 7. Mittwoch vor Ostern. Sie dient der Vorbereitung auf das Osterfest und ist eine Zeit der Besinnung und Buße.

Weltgebetstag: Jeweils am ersten Freitag im März feiern Christen in über 170 Ländern einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Karwoche bedeutet (im althochdeutschen „chara“) Woche des Leidens, der Trauer, der Klage. In der Woche vom Palmsonntag über den Gründonnerstag und Karfreitag bis zum Karsamstag

erinnern sich die Christen an den Einzug Jesu in Jerusalem, seine Gefangennahme, Verurteilung und Kreuzigung.

Am **Palmsonntag** (dem Sonntag vor Ostern) wird in den Gottesdiensten an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert, wo er vom Volk mit Palmzweigen begrüßt und bejubelt wurde.



Am Donnerstag der Karwoche (**Gründonnerstag**) fand die letzte Zusammenkunft Jesu mit seinen Jüngern statt. Sie teilten beim gemeinsamen Essen Brot und Wein.



Der **Karfreitag** ist der Tag der Klage und des Leidens, der Tag der Kreuzigung Jesu. Im Gottesdienst schweigen die Glocken, der Altar bleibt ohne Schmuck.



Das Wort **Ostern** bedeutet (im altgermanischen „austro“) Morgenröte. Das Osterfest ist das wichtigste Fest der Christenheit. Es findet am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond (zwischen 22.3. und 25.4.) statt.



Der **Himmelfahrtstag** wird 40 Tage nach Ostern gefeiert und erinnert daran, wie der Auferstandene Jesus in den Himmel zu Gott hinauffährt, nachdem er einer Reihe seiner Jünger und Jüngerinnen erschienen ist.



Das **Pfingstfest** (wörtlich „der 50. Tag“) wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Es ist das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes in Erinnerung daran, wie den ersten Jüngern und Jüngerinnen Jesu der Geist Gottes geschenkt wurde.

Der **Trinitatskreis** beginnt nach Pfingsten mit dem Trinitatissonntag. Er beinhaltet eine Reihe von kleineren Festen und Gedenktagen wie z.B. das Erntedankfest, den Gedenktag der Reformation oder den Buß- und Betttag. Der letzte Sonntag der Trinitatiszeit und des Kirchenjahre ist dann der Ewigkeitssonntag oder Totensonntag gegen Ende November.



Der **Trinitatistag** ist der Sonntag nach Pfingsten. Es ist das Fest der „Dreifaltigkeit“ Gottes.



Der **Johannistag** (24.6.) erinnert an den Geburtstag von Johannes, dem Täufer, der Jesus als jungen Mann im Jordan taufte.



Der **Michaelstag** (29.9.) ist der Gedenktag des Erzengels Michael und aller Engel. In evangelischen Gottesdiensten wird an diesem Tag bzw. am nächstliegenden Sonntag davor oft über die Engel als Botschafter Gottes und Beschützer der Menschen nachgedacht.



Das **Erntedankfest** wird am 1. Sonntag im Oktober gefeiert. In Gottesdiensten wird für die Erträge der Ernte gedankt und darüber hinaus über die Erhaltung der Schöpfung, die Bedeutung der Arbeit und Themen des Umweltschutzes nachgedacht.



Der Gedenktag der **Reformation** (31.10.) erinnert an den 31. Oktober im Jahre 1517, als Dr. Martin Luther seine kritischen Thesen zu Buße und Ablass veröffentlichte und bewusst macht, dass eine Schuld vor Gott nicht mit Geld erlassen, sondern nur im Geiste Buße und Gnade vergeben werden kann.

Der **Martinstag** (11.11.) erinnert an den menschenfreundlichen Bischof Martin von Tours aus dem 4. Jahrhundert, der während seiner Soldatenzeit seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Für evangelische Christen ist dieser Tag zugleich der Tauf- und Namenstag Martin Luthers.

Der **Volkstrauertag** entstand nach dem ersten Weltkrieg 1919. Am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres wird der Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen gedacht.



Der **Buß- und Betttag** bietet Gelegenheit darüber nachzudenken, welche Verantwortung im eigenen Leben wahrzunehmen ist, wo Besinnung und Umkehr nötig ist, und wie Gottes Vergebung und Hilfe zu finden ist.



Der **Ewigkeitssonntag** oder Totensonntag ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr gegen Ende November. An ihm als besonderem Gedenktag für die Verstorbenen werden Trauer und Hoffnung auf besondere Weise zum Ausdruck gebracht.